

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 37 (1927)

Heft: 2

Bibliographie: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaft. Aber ich sehe ja, Geschichte erhebt ja keinen höhern Anspruch als den auf eine Wissenschaft und glaubt diesem nicht einmal zu genügen.

Aber was kümmert den lebenden Menschen die Wissenschaft? So wenig als den gotterfüllten Menschen die Theologie. Wissenschaft ist ja bloss ausser ihm, auch wenn er sie intus hat. Und was er Unmittelbares in sich hat, das agiert aus ihm heraus von selbst. Also lassen wir aus diesem Unmittelbaren, das in uns und im Schüler ist, alles entstehen: Geschehen, Handlung, Tat, Leiden, Schicksal und Schicksalsfragen!

Wer das vermöchte!?

* * * B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N * * *

Pestalozzis sämtliche Werke. Im Verlage Walter de Gruyter & Co. in Berlin beginnt die erste auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen beruhende Ausgabe sämtlicher Schriften Pestalozzis, an der eine grössere Anzahl von deutschen und Schweizer Gelehrten beteiligt ist, zu erscheinen. Als Herausgeber zeichnen Oberstudiendirektor Dr. Artur Buchenau (Berlin), Professor Dr. Eduard Spranger (Berlin) und Professor Dr. Hans Stettbacher (Zürich).

Professor Dr. A. Bachmann (Zürich) wird die Behandlung des Textes und die Erläuterung der sprachlichen Eigentümlichkeiten überwachen, Dr. A. Corrodi-Sulzer (Zürich) die familiengeschichtlichen Nachforschungen leiten, die für die Ausarbeitung des Personenregisters notwendig sind.

Als Mitarbeiter für die ersten neun Bände sind bisher gewonnen: Oberstudiendirektor Dr. A. Buchenau (Berlin), Professor Dr. H. Stettbacher (Zürich), Dr. Walter Feilchenfeld (Berlin), Dr. W. Guyer (Zürich), Dr. H. Schönebaum (Leipzig), Direktor Dr. H. Knittermeyer (Bremen), Studienrat Dr. G. Stecher (Berlin), Dr. A. Clauss (Zürich), Dr. Dejung (Zürich).

Die Ausgabe wird nicht nur die bisher bekannten Werke in wesentlich verbesserter und berichtigter Textgestaltung bringen, sondern auch eine Fülle von bisher unbekanntem Material, da zum erstenmal der umfangreiche handschriftliche Nachlass herangezogen wird. So wird diese Ausgabe des Gesamtwerkes des grossen Pädagogen und deutsch gesinnten Mannes als ein Baustein bei der Neugestaltung unserer gemeinsamen Kultur und als eine echte Friedensarbeit segensreich wirken.

Die Durchsicht des gesamten Nachlasses ist bereits seit einiger Zeit beendet, und die Werke bis zum Jahre 1799 sind an die einzelnen Mitarbeiter verteilt, so dass das ununterbrochene Erscheinen von jährlich etwa drei Bänden der im ganzen auf 20 bis 24 Bände angelegten Ausgabe gewährleistet ist.

Der erste und zweite Band sind bereits erschienen; der erste Band enthält Pestalozzis Schriften bis zum Jahre 1780, darunter eine Anzahl von neu entdeckten Entwürfen und Abhandlungen, unter anderem die bisher verloren geglaubte Rede „Von der Freyheit meiner Vaterstatt“ und einen wertvollen Entwurf zu der „Abendstunde eines Einsiedlers“. Von den späteren Bänden wird besonders der Band, der die Revolutionsschriften enthält, wertvolle Be reicherung erfahren; auch Bruchstücke zu einem zweiten Teil der „Nachforschungen“ sind gefunden worden. Die Mehrzahl freilich der zum erstenmal herangezogenen Manuskripte entstammt der im engeren Sinne pädagogischen Tätigkeit Pestalozzis, also der Zeit nach 1799. Über die textkritischen Grundsätze gibt das Vorwort zum 1. Bande Auskunft.

Vertrieb und Auslieferung für das Gesamtgebiet der Schweiz hat der Verlag Orell Füssli, Zürich, übernommen.

1. Band. Etwa 26 Bogen. Mit einem Bildnis in Kupferdruck und zwei Faksimiles. Geheftet 10 M., in Leinen geb. M. 12.50, in Halbleder geb. M. 15.—
2. Band. 31½ Bogen. Geheftet 12 M., in Leinen geb. M. 14.50, in Halbleder geb. 17 M.

Heinrich Pestalozzi. Vorträge, Reden und Aufsätze von *Otto Hunziker*. Herausgegeben und eingeführt durch Prof. *Rudolf Hunziker*.

Die Arbeiten zerteilen sich in drei Gruppen: Gegenüberstellungen von Pestalozzi mit grossen Männern seiner und einer früheren Zeit, einzelne Abschnitte aus seinem Leben und Gesamtdarstellungen von Leben und Wirken. Die Sammlung ist Zeuge und Denkmal auch der reichen Befähigung des Forschers O. Hunziker.

Heinrich Pestalozzi. Ein Gedenkbuch. Im Auftrag des Schweiz. Aktionskomitees für die Pestalozzi-Gedächtnisfeier von Dr. *Ernst Aeppli*.

In liebevoller, schlichter Weise erzählt der Verfasser vom Leben und Schaffen des Menschenfreundes. Dieses Buch ist ein wirkliches Volksbuch und sehr geeignet, J. H. Pestalozzi in weite Kreise einzuführen.

Albert Malche. *Vie de Pestalozzi*. Librairie Payot & Cie., Lausanne. Preis Fr. 3.50.

Um die Erinnerung an Pestalozzis Leben, Denken und Wirken auch in der welschen Schweiz neu zu beleben, schrieb der Genfer Schulmann dieses Buch mit wahrer Sympathie für den edlen Menschenfreund. Er zeigt uns, wie der Altmeister der Erziehungskunst in so manchem seiner Zeit vorausgeseilt, wie viele seiner Ideen (Arbeitsschule u. a.) erst heute recht zu wirken beginnen und immer noch der richtigen Lösung harren.

Das erfreuliche Buch sei besonders Lehrern, die sich gerne in französische Lektüre vertiefen, warm empfohlen.

E. K.

Reinhart, Jos. Heinrich Pestalozzi. Ein Lebensbild. Leinen. 9 Fr.

Dieses Reinhartsche Buch ist geworden, wozu es offenbar bestimmt war: ein echter Volks-Pestalozzi. Weitesten Kreisen fasslich, hat Reinhart aus lebendigstem Mitempfinden das Leben und Leiden des grossen Menschen, des warmen Volksfreundes und des liebenden Vaters der armen Kinder gezeichnet. Möge das Buch in Tausenden von Schweizerhäusern einen aufmerksamen Leserkreis gewinnen.

Für sicherlich notwendig werdende neue Auflagen sei der Wunsch gestattet, der Verfasser möge da und dort einen Schönheitsfehler tilgen: manche Sorglosigkeiten des Ausdrucks, einige schleppende Längen und einzelne Stellen, die mehr Bericht als Gestalt sind.

H. W.

Pestalozzi von Dr. *Max Konzelmann*. Rotapfelverlag Zürich und Leipzig. Geb. Fr. 8.75.

Mit seltener Feinheit gelingt es dem Verfasser, den vielseitigen genialen Menschen durch sein wechselvolles Leben hindurch in seinem ganzen Reichtum zu zeigen. Die klare Gliederung der Darstellung: Der Mensch — Der Schriftsteller — Der Politiker — Schule und Erziehung — Religion und Sittlichkeit, und das Geschick, mit dem allen Ausstrahlungen seines Wesens nachgespürt wird, lassen das Lesen zum wirklichen Genuss werden. Die Arbeit kann allen, die das Bedürfnis empfinden, tiefer in das Wesen Pestalozzis einzudringen, sehr empfohlen werden.

Pestalozzi. Der Mensch und Dichter. Von Dr. *Max Konzelmann*. Rascher & Cie. Zürich 1918. Schweizerische Bibliothek Nr. 6.

Zeugnisse, zum grossen Teil Pestalozzis Werken selbst entnommen, suchen das „Bild dieser christusähnlichen Erscheinung“ festzuhalten.

H. Pestalozzis soziale Botschaft. Von Pfarrer Dr. Jakob Weidenmann. 116 Seiten, steif kart. Fr. 2.80. Gedenkschrift im Auftrage der Schweiz. Arbeiterbildungs-zentrale. Verlag der Genossenschaftsbuchhandlung Zürich und Winterthur.

Aus starkem eigenem Erleben heraus führt der Verfasser hinein in die Welt Pestalozzis. Eindringlich und mächtig erfasst man in diesem Werk, dass dieser Geist auch unserer Zeit noch vieles sein kann.

Pestalozzi. Sein Leben und seine Ideen. Von Prof. Dr. P. Natorp. 5. Auflage. 127 S. 8°. (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 250.) Geb. 2 M. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1927.

Das Werk P. Natorps, das nun in fünfter Auflage erscheint, reiht sich würdig ein in die reiche Jubiläumsliteratur dieses Jahres. Der Verfasser versucht, in der bunten Fülle der Ideen Pestalozzis das Zentrum zu finden und ein System aufzubauen, das geeignet ist, ohne dem Werke Gewalt anzutun, einen vollen Einblick in das Wesen und Wollen dieses Menschen gewinnen zu lassen.

Pestalozzi. Leben und Wirken. Herausgegeben von Fritz Ernst. Ideen, herausgegeben von Martin Hürlimann, und Lienhard und Gertrud, herausgegeben von Jakob Weidenmann. Jubiläumsausgabe. Verlag Rascher & Cie., A.-G., Zürich und Leipzig. Preis jedes Bandes 6 Fr.

Diese drei Bände, in denen Pestalozzi selbst oder seine Zeitgenossen zu Worte kommen, verdienen es, in jede Hausbibliothek aufgenommen zu werden.

Heinrich Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. Zur 100. Wiederkehr von Pestalozzis Todestag neu herausgegeben von Rudolf Hunziker und mit Zeichnungen versehen von Rudolf Münger. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften. 1927. Pappband von 296 Seiten, mit neun Tafeln und einer Notenbeilage in K upfertiefdruck. Preis Fr. 2.50.

Ein schönes Volksbuch, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Aphorismen von H. Pestalozzi. Im Verlag der Münster-Presse Horgen-Zürich und Leipzig herausgegeben von Adolf Haller.

„Goldstrahlen, die aus den schwer lesbaren Werken hell aufblitzen und nichts an Kraft und Reinheit eingebüßt haben,“ sind es, die in grösseren Zusammenhängen gezeigt werden, wie: Persönlichkeit, Menschenbildung, von heiliger Armut, Natur — Welt — Gott usw. Auch die gefällige Ausstattung empfiehlt die Sammlung aufs beste.

Lebensweisheit von J. H. Pestalozzi. Aphorismen und Zitate zur Pädagogik der Familie, der Schule und des Lebens, gesammelt und geordnet von Dr. A. Kaufmann. 299 S. Fr. 4.50.

Eine wertvolle und gut geordnete Sammlung von Pestalozziworten, die 1912 erstmals herausgegeben, jetzt im Jubiläumsjahr besondere Bedeutung erlangt.

Unser Kind und die Schule. Ein Buch für Eltern. Von Prof. Dr. Willibald Klatt. Verlag: C. Dünnhaupt, Dessau. Preis in Leinen, geb. 3 RM.

Eine gründliche Orientierung sämtlicher Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule vom Kindergarten bis hinauf zur Hochschule mit besonderer Be-rücksichtigung der deutschen Verhältnisse. Zudem charakterisiert der Verfasser die verschiedenen Schulstufen und gewährt so den Eltern einen Einblick in das Wesen und die Aufgaben, die jeder Stufe eigen sind. Das Buch gibt nicht, wie man leicht aus dem Titel vermuten könnte, eine psychologische Darstellung des Verhältnisses zwischen Kind und Schule, sondern beschränkt sich auf die rein äusseren Beziehungen.

Dr. A. St.

„Die Arve“, politisch und konfessionell neutrales Organ der Bündner Volks-hochschule. Bischofberger, Chur.

Bisher als Beilage der Neuen Bündner Zeitung erschienen, hat sich die „Arve“ nun selbstständig gemacht und erscheint als grünes geschmackvoll ausgestattetes Heftchen jeden Monat. Sie ist wie wenig schweizerische Zeitschriften geeignet, der Weiterbildung, vor allem der Weiterbildung des Lehrers, zu dienen. Um Bildung, nicht um Erbauung des Volkes ist es diesem Volkshochschulorgan zu tun. Über das Ziel schrieb A. Attenhofer, der die Redaktion besorgt, beim Erscheinen: „Wir wollen durchaus keine Gelehrten züchten, aber eine Eigenschaft zu wecken suchen, die den wahren Gelehrten ausmacht: die Besonnenheit und das klare, sachliche, soweit es möglich ist, unvoreingenommene Betrachten jedweder Erscheinung. „Gründliche Artikel über Religion, Recht, Naturforschung, Geschichte, Geographie, Astronomie, Logik, Psychologie, Erziehung, über ethische und Geschmacksfragen, zuverlässige Bücherbesprechungen, all das schüttet dieses Monatsschriftchen in überraschender Fülle aus. Es trifft m. E. nicht immer die Erlebnisnähe und das Interessegebiet des Volkes; aber es ist zweifellos ein vorzügliches Bildungsschriftchen für Lehrer.

Martin Schmid.

Gfeller Simon, Aemmegrund. Mundartgeschichte. Bern, Francke. Geb. Fr. 8.50.

Unser Kollege auf der Egg hat da seinen engern Landsleuten und allen denen, die an bernischer Mundartdichtung Anteil haben, ein vollgültiges Buch geschenkt, das sich würdig neben sein „Heimisbach“ stellen darf. In der umfangreichsten Erzählung „Chlips“, in der ein lüftiger Knecht lernt, was es wert ist, bei treuen Meistersleuten den sichern Boden einer Heimat unter den Füssen zu haben, ist mit Gotthelfischer Tiefe Ernst und Scherz gemischt. Die kleinern Erzählungen sind in der Mehrzahl voll Humor feinerer und derberer Art. Ich möchte den Finsterling sehen, der bei der Vorlesung von „Gnäppis Uniform“ das Lachen verhalten könnte! Der Mannigfaltigkeit des Inhaltes entsprechend zieht der Dichter alle Register seiner heimatlichen Mundart, und man kommt nicht aus dem Staunen über den Reichtum und die Treffsicherheit dieser Sprache.

Der Verlag hat das Buch einfach und gediegen ausgestattet, so dass es sich auf dem Geschenktisch sehr gut ausnehmen wird.

H. W.

Jakob Bosshart. Auf der Römerstrasse. Nachgelassene Jugenderinnerungen und Erzählungen. Grethlein & Co. Zürich und Leipzig 1926. 242 S.

Mit diesem dritten Band ist die Sammlung der zerstreuten und nachgelassenen Schriften von Jakob Bosshart, die seine Frau und verständnisvolle Helferin mit treuer Hand besorgt hat, zum Abschluss gelangt. In unverblasster Frische, aufrecht, manhaft, begnadet mit jenem tiefen Ernst, der den Dichtungen Bossharts, auch den wenigen heiteren, die unvergängliche Lebenssubstanz verleiht, steht der Dichter und Mensch in den prachtvollen Jugenderinnerungen vor uns, die so ganz und gar nichts haben von der sattsam bekannten Dichterselbstüberhebung. Künstlerisch belebt und gerundet, wirken sie nicht wie blosse biographische Skizzen, sondern wie biographische Novellen mit Ausnahme der ersten, die in Form eines Geleitwortes, den erstaunlichen Ablauf dieses einzigartigen Dichterlebens bis knapp vor das dunkle Tor durchmisst. Gerne findet man in dieser Sammlung auch die klare Auseinandersetzung mit dem Begriff der Heimatkunst wieder. Die Erzählungen sind von verschiedenem Schnitt; kurze Kalendergeschichten, novellistisch ausgearbeitete Kindheitserinnerungen. Sie bezeugen, wie ernst Bosshart auch die dichterische Kleinarbeit nahm, und loben ihren Meister.

M. Z.



Muster
kostenfrei

111 SOENNECKEN SCHULFEDER 111

In Form und Elastizität der
Kinderhand genau angepasst

184

Überall erhältlich * F. SOENNECKEN • BONN

Niederers Schreibhefte

mit den vorgeschriebenen Formen empfehlen sich
von selbst. — Bestellungen gefl. direkt an den
Verlag Dr. R. Baumann, Balsthal.

216

UNSERE HEIMAT

von

Gottlieb Binder und Albert Heer

Mit 61 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen

In Leinen gebunden 4 Fr.



THEATERSTRASSE N°16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeige

Neue Instrumente und Zube-
höre jeder Art in anerkannt
bester Qualität 197

MUSIKWERKE MUSIKSTÜCKE LIEDER

214 Werden prompt
UND BILLIG
ausgeführt
in der
BUCH- UND STEINDRUCKEREI
O. WEHRLIN, BERN
MONBIOUSTRASSE 12

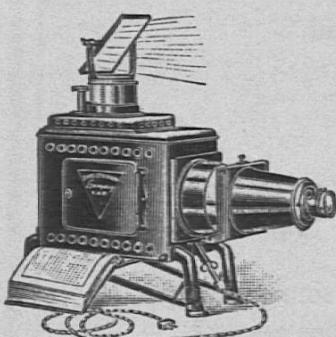
Abonnieren Sie die

Eltern - Zeitschrift

Jährlich 12 reich illustr. Hefte

7 Fr.

Orell Füssli Verlag, Zürich



JANUS-EPIDIASKOP

D. R. Patent Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227

Der führende und tausendfach bewährte Bildwerfer zur Projektion
von Papier- und Glasbildern

Unerreicht

in Ausführung, Leistung und universeller Verwendbarkeit

Lieferbar mit Qualitäts-Objektiven, höchster Korrektion und Lichtstärke. Jederzeitige Möglichkeit der Anbringung
einer 2. Lampe zwecks Erhöhung der episk. Bildhelligkeit um 80 %

ED. LIESEGANG, DÜSSELDORF Postfach 124 / Listen frei !

**MACHEN SIE BITTE IHRE KOLLEGEN AUFMERKSAM AUF DIE
SCHWEIZERISCHE PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFT!**



PESTALOZZI- LITERATUR:

Ernst Aeppli: Heinrich Pestalozzi

Ein Gedenkbuch Halbleinwand Fr. 3.50
(Auslieferung für die Schweiz: Pro Juventute, Zürich 1)

Ernst Aeppli erzählt schlicht, einfach, klar verständlich vom Leben, Wirken und Schaffen dieses Mannes.

Robert Seidel: Der unbekannte Pestalozzi

der Sozialpolitiker und Sozialpädagoge broschiert Fr. -. 60
Gewissenhaft und liebevoll wird in dieser kleinen Schrift Pestalozzis wahres Bild enthüllt.

Paul Haller: Pestalozzis Dichtung

broschiert Fr. 1.75
Wer sich eingehend mit dem Altmeister der Pädagogik befassen will, hat hier einen kundigen Führer für das dichterische Gebiet.

Ernst Eschmann: Remigi Andacher

Eine Erzählung aus den Tagen Heinrich Pestalozzis, illustriert, mit einer Karte, 2. Auflage Leinwand Fr. 7.—
Ein Preisgesang auf den leuchtenden Menschenfreund, der sein ganzes Leben in den Dienst der helfenden, erziehenden Liebe gestellt hat und dessen Wahlspruch war: Alles für andere, für sich nichts!